

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt Bilanz zum 30. September 2017

Aktivseite

	EUR	30.09.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	610.887,92		655
2. Geleistete Anzahlungen	329.438,36		255
		940.326,28	910
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	217.681,30		223
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.277,72		0
		219.959,02	223
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22		77.268
2. Beteiligungen	5.419.968,77		5.420
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49		3
4. Sonstige Ausleihungen	29.733,06		33
		82.720.423,54	82.724
		83.880.708,84	83.857
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.184.674,23		51.239
2. Sonstige Vermögensgegenstände	405.624,58		377
		50.590.298,81	51.616
II. Guthaben bei Kreditinstituten		2.103.836,61	1.621
		52.694.135,42	53.237
C. Rechnungsabgrenzungsposten		104.508,04	99
		136.679.352,30	137.193

Passivseite

	EUR	30.09.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		22.055.050,00	22.055
II. Kapitalrücklage			
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		12.760.311,83	12.760
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		47.972.424,15	47.973
		60.732.735,98	60.733
III. Bilanzgewinn		9.206.324,24	9.593
		91.994.110,22	92.381
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		492.734,00	500
2. Steuerrückstellungen		1.601.181,41	24
3. Sonstige Rückstellungen		10.651.894,40	14.166
		12.745.809,81	14.690
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 13.477,85	18.127,85	131 (126)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 8.353.417,84	8.353.417,84	7.822 (7.822)
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	EUR 23.567.886,58 EUR 63.317,24	23.567.886,58	22.169 (22.169) (65)
		31.939.432,27	30.122
		136.679.352,30	137.193

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

	EUR	1.10.2016 - 30.09.2017 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		11.197.806,36	10.752
2. Sonstige betriebliche Erträge		87.457,29	241
3. Personalaufwand		11.285.263,65	10.993
a) Löhne und Gehälter	4.001.542,60		3.784
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	952.230,50		904
davon für Altersversorgung	EUR 240.127,92		(230)
		4.953.773,10	4.688
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		571.822,72	597
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.422.944,93	3.502
		2.336.722,90	2.206
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		23.861.972,91	23.359
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		691,55	1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		60.771,10	71
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 60.769,84		(71)
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		16.718.719,13	20.424
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		120.452,97	133
davon an verbundene Unternehmen	EUR 2.435,44		(2)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.019.345,00	-1.070
12. Ergebnis nach Steuern		6.401.641,36	4.010
13. Sonstige Steuern		-473,00	-1
14. Jahresüberschuss		6.401.168,36	4.009
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage		2.805.155,88	5.584
16. Bilanzgewinn		9.206.324,24	9.593

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3231) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge wurden aufgrund der Neufassung von § 277 Abs.1 HGB durch das BilRUG zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung. Bei den Sachanlagen, die bis zum 30. September 2007 zugegangen sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen. Für die Zugänge ab 1. Oktober 2007 findet grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient, sowie Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,77 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1 % berücksichtigt; eine Fluktuation ist nicht zu berücksichtigen. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 2,92 % und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die im Wesentlichen beim Anlagevermögen, aber auch bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 23.862 (Vorjahr TEUR 23.359) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 26.323 (Vorjahr TEUR 27.880). Diese enthalten zum Bilanzstichtag mit TEUR 2.966 (Vorjahr TEUR 5.703) Forderungen gegen einen Gesellschafter, die im Wesentlichen die von diesem Gesellschafter zum 30. September 2017 zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 2.805 (Vorjahr TEUR 5.584), die gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2017 in selbiger Höhe aufgelöst wurde, betreffen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Deputatsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 63. Für diesen Unterschiedsbetrag besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, kann die Gewinnabfuhrung an die Gesellschafter durchgeführt werden (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 585 (Vorjahr TEUR 563) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 539 (Vorjahr TEUR 574) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 9.500 (Vorjahr TEUR 13.000) berücksichtigt.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 8.353 ist mit TEUR 7.824 (Vorjahr TEUR 7.460) die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ausgewiesen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 59 (Vorjahr TEUR 235) sowie periodenfremde Erträge mit TEUR 28 (Vorjahr TEUR 6).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 65) periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 22 (Vorjahr TEUR 31) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen (§ 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG))

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat für Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen vom 1.10.2016 bis zum 30.9.2017 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Beratungsleistungen in Rechtsfragen, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Marketingdienstleistungen, Cash-Management, Controlling, Führung des Finanz- und Rechnungswesens, Personalverwaltung und -abrechnung, Kundenabrechnung, Mahnwesen, Poststelle und Inkasso.	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	6.030
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	3.835
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	823
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	347

Der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden von verbundenen Unternehmen für Geschäfte größeren Umfangs vom 1.10.2016 bis 30.9.2017 folgende Beträge in Rechnung gestellt:

	<u>TEUR</u>
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	
Telekommunikation, Miete und Fuhrpark	320

Haftungsverhältnisse

Für die SWI Hain-Ost GmbH wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zu einer Gesamthöhe von 17,16 Mio. EUR eingegangen, die bis zum 31.07.2017 befristet war.

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		männlich	Weiblich	Gesamt
Arbeitnehmer	Oktober 2016 - September 2017	40	32	72
	Oktober 2015 - September 2016	39	31	70
Auszubildende	Oktober 2016 - September 2017	0	6	6
	Oktober 2015 - September 2016	1	5	6

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	25.834	0 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	100	29.772	0 ²⁾
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.548	0 ³⁾
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	6.297	0 ⁴⁾
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	27.267	27
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	4.980	0 ⁵⁾
SWI Windpark Hain-Ost GmbH, Ingolstadt	100	8.365	274 ⁶⁾

- 1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 11.398 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 2) Der Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 7.824 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH übernommen.
- 3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 12.464 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 4) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 9.500, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.
- 5) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- 6) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Dr. Christian Lösel

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender
Ralf Klöpfer

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Dr. Martin Auer
Volker Glätzer

Bereichsleiter Konzernrecht der MVV Energie AG
Geschäftsführer der MVV Netze GmbH (vormals Netrion GmbH)

Dr. Holger Krawinkel ab 19. Januar 2017

Leiter der Abteilung Customer Experience und Innovation der MVV Energie AG

Thomas Kreuzer-Künzl
Franz Liepold

Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen GmbH
Stadtrat, Betriebswirt

Dr. Christoph Meier bis 30. November 2017

Vorstandsvorsitzender der Energieversorgung Offenbach AG

Klaus Mittermaier
Hans Süßbauer
Johann Stachel

Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG
Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.
Stadtrat, Spenglermeister,
Gas- und Wasserinstallateurmeister
berufsmäßiger Bürgermeister

Albert Wittmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2016/2017 TEUR 41.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 9.206.324,24 in voller Höhe an die Gesellschafterin MVV Energie AG auszuschütten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des obersten, unmittelbaren Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 27. Oktober 2017

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Anlagenspiegel zum 30. September 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.632.240,01	238.162,72	18.813,10	176.621,44	5.028.211,07	3.977.225,69	458.910,56	18.813,10	0,00	4.417.323,15	610.887,92	655.014,32
2. Geleistete Anzahlungen	254.663,73	286.196,07	0,00	-211.421,44	329.438,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	329.438,36	254.663,73
	4.886.903,74	524.358,79	18.813,10	-34.800,00	5.357.649,43	3.977.225,69	458.910,56	18.813,10	0,00	4.417.323,15	940.326,28	909.678,05
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.526.146,71	72.294,00	67.837,01	34.800,00	1.565.403,70	1.302.647,25	112.912,16	67.837,01	0,00	1.347.722,40	217.681,30	223.499,46
2. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	2.277,72	0,00	0,00	2.277,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.277,72	0,00
	1.526.146,71	74.571,72	67.837,01	34.800,00	1.567.681,42	1.302.647,25	112.912,16	67.837,01	0,00	1.347.722,40	219.959,02	223.499,46
<u>III. Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.267.334,22	77.267.334,22
2. Beteiligungen	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.419.968,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
4. Sonstige Ausleihungen	32.848,63	0,00	3.115,57	0,00	29.733,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.733,06	32.848,63
	82.723.539,11	0,00	3.115,57	0,00	82.720.423,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.720.423,54	82.723.539,11
	89.136.589,56	598.930,51	89.765,68	0,00	89.645.754,39	5.279.872,94	571.822,72	86.650,11	0,00	5.765.045,55	83.880.708,84	83.856.716,62

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. -anlagen.

Bei der wertorientierten Unternehmenssteuerung steht das Jahresergebnis, das im Bereich der Energieversorgung durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH sowie im Bereich Freizeit/Verkehr durch die ausgleichenden Verluste der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH maßgeblich bestimmt wird, im Fokus der Betrachtung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die deutsche Energiewirtschaft hatte im Geschäftsjahr 2016/17 bei steigendem Bruttoinlandsprodukt, insbesondere aufgrund der kühlen Witterung im Januar und April 2017 einen Anstieg des Energieverbrauchs zu verzeichnen. Der Verbrauch an Erdgas zur Wärmeversorgung und für die Industrie sowie in KWK-Anlagen stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 %. Zudem war das Windaufkommen an deutschen Windkraftstandorten schwächer als im Vorjahreszeitraum. Die Energiepreise für Strom und Gas hatten witterungsbedingte Ausreißer im abgelaufenen Geschäftsjahr. Vor allem im Strombereich waren während der kalten Tage im Januar enorm hohe Preise für Ausgleichenergie zu zahlen. Im regulierten Netzbereich läuft derzeit die zweite Regulierungsperiode, die in der Sparte Gas die Jahre 2013–2017 und in der Sparte Strom die Jahre 2014–2018 umfasst. Für die dritte Regulierungsperiode im Gas wurde bereits 2016 die Ausgangsbasis ermittelt, für den Strom in 2017. Insbesondere die gesunkene Eigenkapitalverzinsung und das Wegfallen des Erweiterungsfaktors deuten auf künftig niedrigere Erlösobergrenzen hin. Aufgrund der kühleren Witterung lagen die transportierten Gasmengen im Geschäftsjahr über Plan. Die Mehrerlöse können dem Regulierungskonto nicht zugeführt werden und erhöhen das Gasergebnis überdurchschnittlich.

Im öffentlichen Personennahverkehr wurde die Anbindung der Audi AG mit der Einführung einer Werksdurchfahrt nochmals verbessert. Dies trug auch zum Fahrgastzuwachs um 2,3 % auf 55.300 Einsteiger/Tag (Montag bis Freitag) bei. Im Sommer 2017 verabschiedete der Stadtrat den Nahverkehrsplan. Im Dezember 2019 ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 zu regeln. Zu diesem Zeitpunkt enden alle bisher laufenden Betrauungen, auch die der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet wurde im September 2017 vorab bekannt gemacht, dass die Stadt Ingolstadt beabsichtigt die Stadtbus Ingolstadt GmbH „als internen Betreiber“ mit der Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet ab Dezember 2019 zu beauftragen.

Bei den Freizeitanlagen wurde der Abbruch des Anfang April 2016 geschlossenen Hallenbades Mitte im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen. Das neue Sportbad wird sehr gut angenommen die Besucherzahlen liegen deutlich über den Erwartungen.

Die Sanierungsarbeiten des Batteriegebäudes neben dem Sportbad wurden im September 2017 abgeschlossen. Für die in diesem Gebäude untergebrachte Ganztagschule entrichtet die Stadt Ingolstadt einen Baukostenzuschuss.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Stromvertrieb sorgen Mindermengen, überwiegend im Privatkundenvertrieb, für einen geringeren Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann durch witterungsbedingte Mehrmengen die Kundenverluste kompensieren und den geplanten Beitrag erreichen. In der Fernwärme belasten erhöhte Bezugsaufwendungen und der fehlende Absatz an einen Großkunden das Ergebnis. Aufgrund schlechterer Windverhältnisse und durch die Verschiebung der Ausschüttung der SWI Windpark Hain-Ost GmbH liegt vor allem die erneuerbare Erzeugung deutlich unter ihren

Erwartungen. Im Netzbereich fällt vorrangig der Ergebnisbeitrag aus dem Gas aufgrund witterungsbedingter Mehrmengen deutlich höher aus. Die geplante Netzlast im Strom konnte erreicht werden, während die Mengen in der Wärme etwas unter den geplanten liegen, was jedoch nach Einführung des mengenunabhängigen Transportentgelts gegenüber der Schwes-tergesellschaft SWI Energie GmbH keine Auswirkung auf das Ergebnis hat. Durch die insgesamt positive Entwicklung im periodenfremden Ergebnis aufgrund diverser Rückstellungsauflösungen sowie geringerer Zinsaufwendungen wird das geplante Ergebnis im Bereich Energieversorgung moderat überschritten.

Im öffentlichen Personennahverkehr fallen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen im Vorjahresvergleich und auch gegenüber Plan deutlich niedriger aus. Es konnten deutlich höhere Fahr-scheinerlöse erzielt werden. Darüber hinaus konnten Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR insbesondere hinsichtlich Rückforderungen bei Zuwendungen für den Schüler- und Auszubil-dendenverkehr (§ 45 a PBefG), ertragswirksam aufgelöst werden.

Bei den Freizeitanlagen enthalten die auszugleichenden Kosten im Geschäftsjahr 2016/17 Be-stungen von TEUR 660 aus dem Abbruch des alten Hallenbades sowie aus der Nachberechnung von Abwassergebühren für Vorjahre. Die übrigen nicht gedeckten Kosten fallen im Vor-jahresvergleich und auch gegenüber Plan niedriger aus, da geringere Energie- und Wasserver-brauchskosten für den Betrieb der Anlagen zu verzeichnen sind und der erstmals ganzjährige Besucherzuwachs im Sportbad erlöswirksam wurde.

2.3. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) um-gesetzt. Auswirkungen bei der Anwendung des BilRUG ergeben sich aufgrund der Neu-fassung von § 277 Abs.1 HGB für die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge. Diese haben allerdings keine Auswirkung auf die Gesamtertragslage. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge angepasst. Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 292 auf TEUR 11.285 er-höht. Die Umsatzerlöse für erbrachte Serviceleistungen sind dabei um TEUR 446 auf TEUR 11.198 gestiegen. Dem gegenüber sind die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 154 auf TEUR 87 gesunken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen um TEUR 176 auf TEUR 59 vermindert. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 162 auf TEUR 8.949 gestiegen. Die Personalaufwendungen haben sich über-wiegend durch tarifliche Entgeltsteigerungen und eine höhere Personalzahl um TEUR 266 auf TEUR 4.954 erhöht. Die Abschreibungen haben sich um TEUR 25 auf TEUR 572 vermindert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund wegfallender Versandkos-ten für die Kundenzeitung und geringeren Werbeausgaben um TEUR 79 auf TEUR 3.423 ge-sunken. Dies führt insgesamt zu einem Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 130 auf TEUR 2.336.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Toch-tergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 12.464 (Vorjahr TEUR 13.068) und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 11.398 (Vorjahr TEUR 10.291). Das Ergebnis des Bereiches Energieversorgung ist damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 503 (+ 2,2 %) auf TEUR 23.862 gestiegen.

Die zu übernehmenden Verluste im Bereich Freizeit/Verkehr liegen unter dem Vorjahresniveau. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist der auszugleichende Verlust um TEUR 364 auf TEUR 7.824 gestiegen. Die Ergebnisbelastung aus dem an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu leistenden Verlustausgleich hat sich aber um TEUR 4.069 auf TEUR 8.895 vermindert. Die Rückstellungsbildung für das abgelaufene Geschäftsjahr ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.500 auf nunmehr TEUR 9.500 gesunken. Darüber hinaus ist die um TEUR 569 auf TEUR 605 gestiegene Abweichung zwischen Jahresfehlbetrag und Rückstellungsbildung des Vorjahres ausgewiesen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren betragen unverändert TEUR 1. Das negative Zinsergebnis ist um TEUR 3 auf TEUR 59 gesunken. Bei einer im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens höheren Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.019 (Vorjahr TEUR 1.070) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 6.402. Unter Einbeziehung der sonstigen Steuern von TEUR 1 ergibt sich ein ausschüttungsfähiger Jahresüberschuss von TEUR 6.401, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.392 gestiegen ist.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ übersteigt, hat sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen einen Verlustausgleich von TEUR 2.805 (Vorjahr TEUR 5.584) zu leisten, unter dessen Berücksichtigung sich ein deutlich über dem Planwert liegende Ausschüttung von TEUR 9.206 (Vorjahr TEUR 9.593) an die MVV Energie AG ergibt.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 514 auf TEUR 136.679 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich dabei um TEUR 24 auf TEUR 83.881 erhöht. Den Investitionen von TEUR 599 insbesondere in Hard- und Software stehen Abschreibungen von TEUR 572 sowie Anlagenabgänge von TEUR 3 gegenüber.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 538 auf TEUR 52.798 gesunken. Die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen und Anlagen von Tochtergesellschaften, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.185 auf TEUR 23.356 erhöht. Darüber hinaus sind auch die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, die ebenfalls unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, um TEUR 503 auf TEUR 23.862 gestiegen. Die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene, von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2016 in selbiger Höhe aufzulösen ist, hat sich dem gegenüber um TEUR 2.779 auf TEUR 2.805 vermindert. Die sonstigen Forderungen und Abgrenzungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 70 auf TEUR 671

gestiegen und betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer sowie Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerüberzahlungen für Vorjahre. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbedingt um TEUR 483 auf TEUR 2.104 erhöht.

Das Eigenkapital ist um TEUR 387 auf TEUR 91.994 gesunken. Grund hierfür ist der um diesen Betrag niedrigere, in voller Höhe auszuschüttende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016/17 von TEUR 9.206. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 9.593 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.944 auf TEUR 12.746 vermindert. Die Pensionsrückstellungen sind um TEUR 7 auf TEUR 493 gesunken. Die Steuerrückstellungen von TEUR 1.601 (Vorjahr TEUR 24) betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerzahlungen für das letzte Geschäftsjahr. Die übrigen Rückstellungen sind um TEUR 3.514 auf TEUR 10.652 gestiegen und enthalten Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 585) und aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 539). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 9.500 gebildet, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.500 vermindert hat.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 1.817 auf TEUR 31.939 erhöht. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist um TEUR 364 auf TEUR 7.824 gestiegen. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke), mit denen die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer finanziert werden, haben sich aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs der Tochtergesellschaften um TEUR 1.400 auf TEUR 23.500 erhöht. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lohnsteuer und Ausleihungen von einer Tochtergesellschaft im Rahmen des Cash-Poolings betreffen, sind um TEUR 53 auf TEUR 615 gestiegen.

3. Chancen und Risiken

Das Konzerncontrolling ist zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Die Risiken werden in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein quartalsweises Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Im Wesentlichen leiten sich Chancen und Risiken aus den operativen Entwicklungen der Tochtergesellschaften ab:

Deutliche Chancen und Risiken bestehen im Bereich Energieversorgung aus den nicht planbaren, aber ergebniswirksamen Witterungseffekten. Das Risiko in der Wärmebereitstellung bei einem zeitlich begrenzten Ausfall einer oder mehrerer externen Wärmebezugsquellen wird als moderat angesehen. Darüber hinaus bestehen als gering eingestufte Preischancen und -risiken bei der Energiebeschaffung. Ein geringes Risiko von Forderungsausfällen besteht trotz des Abschlusses einer Warenkreditversicherung nach wie vor.

Bei den Windparks wurde das Risiko mangelnder Winderträge teilweise durch den Einbau von Eiserkennungssystemen verringert. Trotzdem bleibt durch Schwankungen im Windertrag eine deutliche Chance, aber auch ein moderates Risiko bestehen.

Bei den Netzentgelten ergeben sich durch Witterungseinflüsse deutliche Ergebnisrisiken in den einzelnen Geschäftsjahren. Die Mengenrisiken im regulierten Strom- und Gasbereich werden jedoch über das Regulierungskonto durch Zuschläge auf künftige Erlösobergrenzen ausgeglichen, wodurch das Risiko in der Gesamtbetrachtung minimiert wird.

In den Verteilnetzen können Schäden und Versorgungsunterbrechungen auftreten. Die bestehenden Risiken können nicht komplett ausgeschlossen, aber durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Instandhaltung, die zielgerichtete Erneuerung älterer Komponenten, hohe Sicherheitsstandards und qualitätssichernde Maßnahmen minimiert werden.

Die in das Netz eingespeisten Abwärmemengen eines Hauptlieferanten erreichen geringere Werte als es die konzeptionelle Auslegung vorgesehen hat. Nach wie vor läuft das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der Wärmetauscher. Die sich daran anschließende zu erwartende Nachbesserung seitens des Herstellers wird zu einer höheren Ausspeisemenge beitragen.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift der Unternehmensverbund zur Finanzierung von Investitionen verstärkt auf kurzfristige zinsgünstige Liquiditätsüberschüsse der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Die grundsätzlich für die Gesellschaft nicht steuerbare Entwicklung der Energie- und Treibstoffpreise beeinflusst insbesondere die Betriebskosten bei den Freizeitanlagen und im ÖPNV. Auch die nicht planbare Witterung beeinflusst das Nutzungsverhalten und damit das Erlösaufkommen.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich ein Versicherungsschutz abgeschlossen, so dass das Risiko minimiert wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Risikostruktur in den letzten Jahren nicht nachhaltig verändert hat. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

4. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2017/18 wird das witterungsbedingt gesteigerte Ergebnis im Gas bei normalen Temperaturverläufen nicht zu erreichen sein. Gegenläufig wirkt sich der Mar-genausbau in der Fernwärme aufgrund der verbesserten Wärmeauskopplung bei einem Wärmeeinspeiser und gestiegenen Absatzpreisen aus. Des Weiteren wird mit deutlich höheren Ergebnisbeiträgen aus den Windparkbeteiligungen in Rheinland-Pfalz sowie der zusätzlichen Ergebnisübernahme der SWI Windpark Hain-Ost GmbH gerechnet. Diese positiven Effekte werden jedoch durch ein geringeres periodenfremdes Ergebnis und der tariflich bedingten Steigerung in den Personalkosten überkompensiert. Der Zinsaufwand wird investitionsbedingt höher ausfallen, dass im folgenden Geschäftsjahr im Bereich Energieversorgung ein Ergebnis von rund 24,6 Mio. EUR erreicht wird.

Beim ÖPNV wird in 2017/18 mit nicht erlösgedeckten Kosten von rund 12 Mio. EUR gerechnet. Begünstigende Effekte in 2016/17 entfallen, Personal- und Betriebskostensteigerungen entfalten Wirkung.

Bei den Freizeitanlagen wird im Geschäftsjahr 2017/18 mit ausgleichenden Kosten von rund 8 Mio. EUR gerechnet. Steigende Zinslasten infolge von Investitionen und tariflichen Entgeltsteigerungen werden wirksam.

Die städtische Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR wird für die von ihr vollständig zu tragenden Verluste aus dem Bereich Freizeit und Verkehr unter Anrechnung des ihr zustehenden 51,6 %igen Gewinnanteils aus dem Bereich Energieversorgung in den kommenden Jahren die konsortialrechtlich vereinbarten Einlagen leisten. Unter Berücksichtigung dieser Einlageverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2017/18 an die MVV Energie AG ein auszu-hüttender Gewinn von rund 8,7 Mio. EUR erwartet.

Ingolstadt, 27. Oktober 2017

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 14. November 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dorn)

Wirtschaftsprüfer



(Sommer)

Wirtschaftsprüfer

